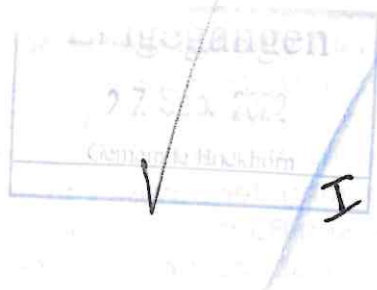


Bernd Bock  
Vor der Burg 18  
26345 Bockhorn



Klaus Böttcher  
Vor der Burg 24  
26345 Bockhorn

23. September 2022

Gemeinde Bockhorn  
- Rat und Verwaltung -  
Am Markt 1  
26345 Bockhorn

- Zustellung durch Posteinwurf am Rathaus -

nachrichtlich: Landkreis Friesland  
- Untere Naturschutzbehörde -  
Lindenallee 1  
26441 Jever

### Baumschutz in Bockhorn

Sehr geehrte Damen und Herren!

Aus gegebenem Anlass stellen wir unter Bezugnahme auf § 34 NKomVG an die Gemeinde Bockhorn den Antrag, die Eichen an der Steinhauserstraße zwischen der Einmündung der Straße Vor der Burg bis zum nach links abbiegenden Gemeindeweg (früher Betriebsstraße auf dem Gelände der ehemaligen Preußischen Ziegelei zur Bahntrasse der GOE nach Steinhausen / Ellernserdammersiel) nach § 29 BNatSchG / § 28 NNatG als ‚Geschützte Landschaftsbestandteile‘ unter Schutz zu stellen.

#### Begründung:

- 1) Die Bäume / Baumreihe - § 28 NNatG (1)3; § 29 BNatSchG (1)1 u. 3 -
- 2) Die Lage im Ort Bockhorn / Ortsbild - § 28 NNatG (1)1; § 29 BNatSchG (1)2 -
- 3) Die Bockhorner Ortsgeschichte / Bedeutung für die Heimat-/ Landeskunde - § 27 NNatG (1)1; § 28 BNatSchG (1)2 -

zu 1) Die Baumreihe besteht aus Eichen (quercus) auf der rechten Straßenseite der Steinhauserstraße (in Richtung Bockhorn), der nördliche Teil (4 (früher 5) Bäume; davon 2 auf einem landwirtschaftlichen Grünbereich, früher Zuwegung zu einem Scheunen- und Stallgebäude der ehem. Ziegelei und 2 (früher 3) davon auf der Vorgartenfläche der Häuser Steinhauserstraße Nr. 48 und 46.

Die Bäume sind als alte Bäume einzustufen (120 bis 150 Jahre). Diese Altersschätzung ergibt sich aus der Ziegeleigeschichte Bockhorns (s. zu 3) und aus dem Stammumfang der lebenden Bäume und auch aus dem der Stärke des vor Jahrzehnten gefällten 5. Baumes vor Haus Nr. 48. Dessen Wurzelansatz und Baumscheibe ist noch vorhanden und weist damit auch auf die Stabilität der noch lebenden 4 Bäume dieser Altbestände hin.

Die Bäume haben einen starken Stammumfang (geschätzt 2,5 bis 3 m), eine hohe, bis zu 20 m hohe Krone und sind im lfd. Jahr voll belaubt und stark Frucht tragend (Mastjahr). In den vergangenen Jahren wurde relat. wenig herabfallendes Totholz beobachtet. Die Krone der drei noch am Anfang des Gemeindeweges vorhandenen Bäume bilden heute ein hohes ‚Tor‘ über diesem Weg. Vor der Fällung des Baumes vor Haus Nr. 48 schirmten diese 5 Bäume das dahinter liegende Ziegeleigelände mit einer grünen Wand ab.

In der Fortsetzung dieser Baumreihe hat die Gemeinde Bockhorn vor ca. 50 bis 60 Jahren 4 weitere Eichen gepflanzt. Diese Bäume wirken gesund. Sie sind aber ausgehend von der möglichen Lebenserwartung von Eichen noch jugendlich.

Um diese Baumreihe zusammen mit dem südlichsten der alten Bäume wurden eine gepflegte Grünfläche als Trennung der Straße von dem Bürgersteig vor den Siedlungshäusern angelegt. An diesen Bäumen wurde nachträglich eine Bewässerungsdrainage angelegt. Es ist anzunehmen, dass diese Investition ihr Überleben auch in klimatischen Problemzeiten sichern soll. Den Altbäumen im Norden dieser Reihe wurde solche Pflege nicht zuteil, obwohl alle mit ihrer vollen Belaubung die Feinstaubbelastung durch den auf der Steinhauserstraße sehr starken Verkehr reduzieren und mit ihrer Größe effektive CO<sub>2</sub>- Sammler und -Speicher sind.

zu 2) Das Baumensemble ist an dieser Stelle am Eingang zum alten Ort Bockhorn Ortsbildprägend und sollte gepflegt und erhalten werden. Bis in die 2010er Jahre glich dieser Eingang zur Steinhauserstraße einem 'Baumtor'. Auch auf der gegenüberliegenden Straßenseite wuchsen große und alte Bäume:

Direkt gegenüber den alten Eichbäumen zwei starke Rosskastanien (gepflanzt vielleicht in Beziehung zu dem gegenüberliegenden Pferdestall der Ziegelei) und daran anschließend rechts neben der alten Ziegeleivilla eine mächtige, ausladende Robinie (Scheinakazie; vermutlich ein Schmuckgehölz zusammen mit weiteren Großbäumen im Garten der Villa). Diese Gehölze wurden ohne Not beseitigt.

Hinter der Eichenreihe leben an der Steinhauserstraße in Richtung Ortszentrum mit wenigen Ausnahmen keine Großgehölze mehr, die das Orts- und Landschaftsbild noch beleben oder gliedern. Der Ort Bockhorn hat bisher wenig Interesse und Engagement in Hinsicht auf sein Orts- und Landschaftsbild, zu dem auch die Strukturierung und Belebung durch große Gehölze, Baum-Gruppen, -Reihen oder Alleen gehört, entwickelt. Der ‚steinerne Aufwuchs‘ war und ist der Gemeindeführung wichtiger.

Die Beseitigung von Großgehölzen aus Angst (Verkehrssicherungspflicht !) stand und steht im Vordergrund, meistens vorschnell.

zu 3) Die 4 (früher 5) alten Eichen der betr. Baumreihe stehen in unmittelbarer Beziehung zur Bockhorner Ziegeleigeschichte; nicht nur zeitgeschichtlich sondern auch technik- und wirtschaftshistorisch mit wissenschaftlichem und landeskundlichem Hintergrund.

Sie stehen am oberen Rand des Betriebsgeländes der ehem. zum Lauwschen Ziegeleiimperium gehörenden großen Preußischen Ziegelei. Dieses Gelände wurde in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts ‚zurückgebaut‘ (planiert) und hier eine Wohnsiedlung errichtet.

Als steinerne Zeugen sind übrig geblieben:

- die alte Jugendstilvilla der Ziegeleibesitzer auf der gegenüberliegenden Straßenseite,

- die ehem. Ziegeleischmiede, heute zum Wohnhaus Nr. 48 umgebaut und äußerlich optisch dem Zeitgeschmack angepasst,

- daneben am Weg ein abgetragener Torpfosten aus Ziegeln mit einer starken, schräg angesetzten Metallschiene, die vermutl. den Pfosten gegen einfahrende Fahrzeuge schützen sollte; dahinter zwei große Feldsteine. Die davor stehende Alt-Eiche konnte dadurch nicht vor Rindenbeschädigungen durch immer größere Transportfahrzeuge und die rücksichtslos eingesetzten landwirtschaftlichen Maschinen geschützt werden.

- Hinter den beiden äußeren Alt-Eichen befand sich noch der scheunenartige Pferdestall. Da der am Dach durch Starkwind immer mehr beschädigt wurde, erfolgte Anfang der 2000er Jahre der Abriss – und die darin lebenden Fledermäuse

und Eulen wurden heimatlos. Die Zufahrt zu dem Stall unter den Eichen wurde mit Ziegeleischutt befestigt.

Das Naturschutzbewusstsein war in Bockhorn noch nie sehr ausgeprägt, ebenso wenig wie das historische Bewusstsein, überlieferte Relikte der Ortsgeschichte zu bewahren und zu erhalten. Die Ziegeleigeschichte ist ein grundlegender Bestandteil der Bockhorner Historie. Zwar gab es in den letzten Jahrzehnten Bemühungen, diesen historischen Bestandteil der Friesischen Wehde museal darzustellen und zugänglich zu machen. Diese Bemühungen zogen sich jedoch nach Grabstede zur letzten noch betriebenen Ziegelei auf Bockhorner Gemeindegebiet zurück. Das Bockhorner Ortsgebiet ging leer aus, obwohl hier wenigstens 5 große Ziegeleien ansässig waren.

Antrag:

Wir beantragen darum hiermit, den kleinen, bisher wenig beachteten Landschaftsbestandteil an der Steinhauserstraße und am Ortseingang mit seinen großen, markanten Bäumen und den wenigen Resten der noch an das alte Bockhorn erinnernden Bausubstanz als geschützten Landschaftsbestandteil unter Schutz zu stellen, zu pflegen und in der kommunalen Bauleitplanung angemessen zu berücksichtigen.

Auch Bockhorn sollte seine nur noch wenigen „grünen Inseln“ im Ort und an seinem Rand erhalten und naturnah pflegen!

Mit freundlichen Grüßen

  
(Bernd Beck)

  
(Klaus Böttcher)

